

vorgeschlagen war und für ihre Abhaltung die schönen Räume unserer Anstalt in dem fürstlich Liechtenstein'schen Palaste ausersehen wurden.

Von den Mitgliedern der k. k. geologischen Reichsanstalt wurden nun, wo die Abreise derselben bevorstand, eine Anzahl von werthvollen Abhandlungen für das Jahrbuch an den Director übergeben, so die Berichte des Herrn D. Stur über die Geologie des Isonzothales und über die Umgebungen von Tabor, J. Jokély über das Erzgebirge im Leitmeritzer Kreise, das Saaz-Leitmeritzer Tertiärbecken, das vulcanische Gebirge im Saazer und Leitmeritzer Kreise, Dr. G. Stache der Boden von Gottschee und Möttling, Franz Ritter v. Hauer, die Schichtgebirge der lombardischen Alpen mit einer geologischen Karte, H. Wolf das Nivellement der Eisenbahnen in Süd- und Nordtirol, Zusammenstellung der barometrischen Höhenmessungen der k. k. geologischen Reichsanstalt im Jahre 1857, Freiherrn v. Richthofen 1. Trias- und Lias-, 2. Kreide-, Tertiär- und Diluvial-Bildungen in Tirol und Vorarlberg, 3. Contactwirkungen des Syenits und des Hypersthensfelsens in Südtirol, K. Ritter v. Hauer das Mineralwasser von Krapina-Töplitz. Der Inhalt dieser Arbeiten reicht weit in das vierte Heft unseres Jahrbuches für 1858.

Der späte Eintritt der besseren Jahreszeit hatte auch die Abreise der Geologen in ihre Aufnahmebezirke verzögert, daher die ersten Berichte heute vorgelegt werden. Entsprechend der Austheilung in dem Sitzungsberichte vom 27. April entfaltet sich nun überall reges Leben.

Herr J. Jokély (Section I) berichtet aus dem Quadersandstein-Lande der Umgebungen von Bömisch-Leipa und Niemes, flache Hügelzüge und ebene Hochflächen mit schroffen Bachthälern. In diesen ist auch der untere Quader blossgelegt, während eine mächtige diluviale Schotter- und Lehmdecke ihn bedeckt. Die basaltischen Ablagerungen des Leitmeritzer Mittelgebirges reichen in ihren Ausläufern nordöstlich bis nahe an den Kosel- und Sonnenberg, mit jähem Abfalle der Tuffe, Conglomerate und Basalte, gebildet durch Erosion, nicht etwa durch Verwerfungsspalten. Kegelberge, übrig gebliebene Gerüste der einstigen sedimentären Tuffmassen, Ausgehende der zur Oberfläche gelangenden Gangstöcke bringen mannigfaltige Abwechslungen in den landschaftlichen Charakter der Gegend bis zum Jeschken. Oestlich von Niemes, mehr zerrissen und höher beginnt der obere Quader, mit ziemlich häufigen Petrefacten: *Exogyra columba*, *Pecten quinquecostatus*, *Terebratula octoplicata* u. s. w. In den tiefen Einschnitten, wie bei Wartenberg, scheidet sich der obere Quader leicht vom unteren durch ein plänersandsteinähnliches Zwischenglied von abwechselnder Mächtigkeit. Der untere Quader ist oft sehr compact, und dann als Werk- und Baustein viel benützt.

Herr k. k. Berggrath M. V. Lipold (Chefgeologe der Section II) fand auf einer mit Herrn Dr. G. Stache Anfangs Mai unternommenen Excursion, als Ergänzung der vorjährigen Aufnahme, die zweifelhaft gebliebene genaue Nachweisung der Natur der eisensteinführenden Triasschichten jener Gegend. Sie liegen über Dolomiten, welche selbst den echten Werfener Schichten aufgelagert sind. Sie repräsentiren die obere Trias, die Dolomite sind Aequivalente der Guttensteiner Schichten. Bekanntlich walten im Küstenlande Kreide- und Eocengebilde vor. Die den ersteren angehörigen Fische von Comen wurden besucht, so wie die Kohlen von Vrem und Cosina. Die so charakteristischen Rudisten wurden reichlich aufgesammelt. Von den eocenen Tertiärbildungen, Nummulitenkalkstein, Mergelschiefer, Sandstein, zeigen namentlich die letzteren vielfache Störungen, Brüche, Faltungen, Verschiebungen, aber die letzteren lagern überall, wo Herr M. V. Lipold die unmittelbare Begränzung sah, unzweifelhaft und ganz deutlich auf den Nummuliten-Kalksteinen auf, und diese wieder ganz zuverlässig und